

KKT

Kleinkinder
Tagesstätten e.V.

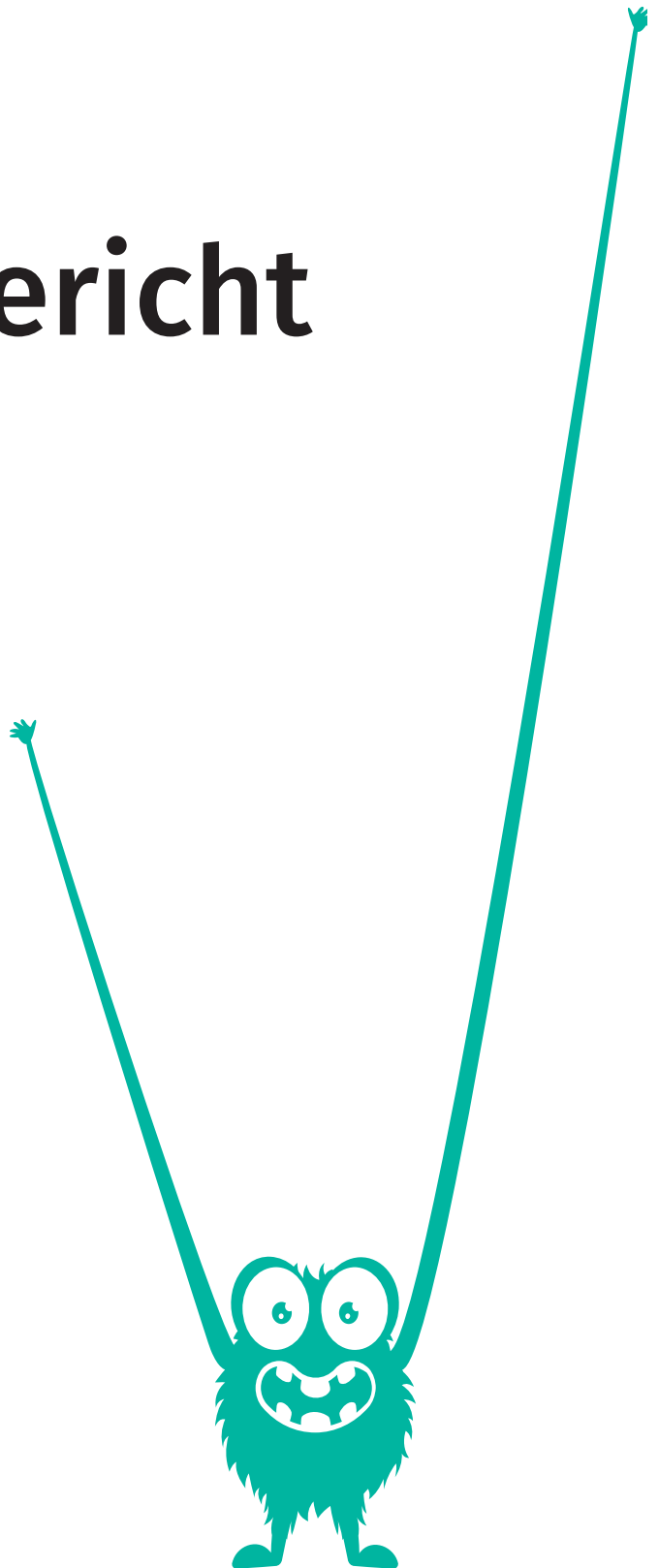
2022

Tätigkeitsbericht

2022 wurden insgesamt
428 Mitgliedseinrichtungen
mit insgesamt
16.084 Kindern
im KKT e.V. betreut.

9575 Kinder
gingen nach der Schule in die
Mittagsbetreuung, davon waren
7955 Kinder
über den KKT versichert.

6509 Kinder
verbrachten ihren Tag in
unterschiedlichsten
Betreuungsformaten der EKIs,
davon waren 984 Kinder über
den KKT versichert.



An Herausforderungen wachsen	3
Der Verein	4
Die Vielfalt der Betreuungsformate	6
Kontakt- und Beratungsstelle für Elterninitiativen	8
Kontakt- und Beratungsstelle für Mittagsbetreuungen	16
Lohn- und Gehaltsbüro	19
Überregionale Vernetzung	20

Die Kontakt- und Beratungsstelle des KKT e.V. wird gefördert vom Referat für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München.

Die Fortbildungen für Mittagsbetreuungen werden gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus.



Landeshauptstadt
München
**Referat für
Bildung und Sport**

Bayerisches Staatsministerium für
Unterricht und Kultus



Herausforderungen lassen wachsen – 50 JAHRE HILFE ZUR SELBSTHILFE!



Unter dem Motto „**Wundertüte KKT**“ haben wir im Sommer 50-jähriges Jubiläum gefeiert! 50 Jahre Eltern-Kind-Initiativen, 50 Jahre Vielfalt in der Betreuungslandschaft und 50 Jahre Selbsthilfe in München.

In München waren 2022 rund 430 Eltern-Kind-Initiativen als gemeinnützige Vereine organisiert! Die Verantwortung hierfür tragen die ehrenamtlichen tätigen Eltern gemeinsam mit den pädagogischen Teams.

Die Kinder werden hier in kleinen und familiären Gruppen betreut und die pädagogischen Konzepte sind so vielfältig, dass für jeden Bedarf oder jede Familie etwas dabei ist. Diese Vielfalt ist erst durch die Selbsthilfe möglich. Eltern organisieren den Betrieb der eigenen Kita selbst und ehrenamtlich, weil sie wissen, dass die Kinder hier gut aufgehoben sind, sie an der Betreuung ihre Kinder mitwirken können, ein enger Austausch zwischen Eltern und Pädagog*innen gelebt wird.

Gleichzeitig wirken diese Initiativen über die eigene Kita hinaus. Sie sind Orte, an denen im gemeinsamen Aushandeln von unterschiedlichen Interessen Entscheidungen über die gemeinsame Kinderbetreuung getroffen werden. Kinder erfahren so eine gelebte Demokratie. Viele dieser selbstorganisierten Vereine sind schon mehrere Jahrzehnte in München aktiv. Freundschaften und Austausch wachsen und entstehen hier. Eltern-Kind-Initiativen sind so

auch immer Kontakt- und Vernetzungspunkte im Stadtviertel, Orte gegenseitiger Unterstützung und Solidarität.

Wir stellen uns im KKT täglich die Frage, wie wir die selbstorganisierten Einrichtungen unterstützen können, damit die Kinder hier weiterhin einen guten Platz haben, um in München aufzuwachsen.

Die Antworten, die wir uns darauf geben, fallen so vielfältig aus, wie die Anforderungen, denen die selbst-organisierten Einrichtungen sich heute stellen müssen. Exemplarisch sind hier der Fachkräftemangel, die stetigen Kostensteigerungen sowie die Überfrachtung der ehrenamtlichen Strukturen mit Bürokratie. Die Belastung der Ehrenamtlichen ist in den letzten Jahren erheblich gestiegen. Und manchmal scheint es auch am politischen Willen zu fehlen.

So ist eines unserer wichtigen Anliegen, die selbstorganisierten Gruppen weiter auf politischer und gesellschaftlicher Ebene zu vertreten, ihnen eine Stimme zu geben.

Wir wollen die selbstorganisierten Einrichtungen stärken, indem wir ihnen bewusst machen, dass sie mit ihren Themen nicht alleine sind und sie die Münchner Betreuungslandschaft mitprägen und mitgestalten.

Ihre Stimme hat Gewicht.

Die selbstorganisierten Gruppen haben oft eine jahrzehntelange Expertise in der Kinderbetreuung und tragen dazu bei, dass der gesetzliche Betreuungsanspruch umgesetzt wird.

Sie sind Vorreiter der heutigen pädagogischen Konzepte. Sie sind schützenswert und wichtig für unsere Gesellschaft. Und wir wollen, dass die selbstorganisierten Gruppen und ihr Engagement gesehen und gewürdigt werden.

Auch mit unserer 50-Jahresfeier wollten wir zeigen, wie wertvoll selbstorganisierte Einrichtungen für unsere Stadtgesellschaft sind, wir wollten den Blick auf die Menschen richten, die eine vielfältige Betreuung der Münchner Kinder ermöglichen.

Die „**Wundertüte KKT**“ war und wird auch in Zukunft ein Begegnungsort sein um sich auszutauschen, zu vernetzen und gegenseitig zu unterstützen – auch das ist gelebte Hilfe zur Selbsthilfe.

Uns als KKT war und ist es wichtig, selbstorganisierte Gruppen und Einrichtungen bestmöglich zu beraten und zu fördern. Unser Ziel ist, dass die Eltern-Kind-Initiativen und Mittagsbetreuungen finanzielle Mittel und gute Rahmenbedingungen haben, um die Kinderbetreuung weiterhin im Sinne der Selbsthilfe, mit bürgerschaftlichem Engagement und v. a. im Sinne der Kinder umsetzen zu können.

Übrigens ... schauen Sie doch mal auf unserer Homepage in den **Film „Wundertüte – 50 Jahre Eltern-Kind-Initiativen“!**



DER VEREIN

Ziel des Kleinkinder-Tagesstätten (KKT) e.V. ist es, Erziehung und Bildung von Kindern in Zusammenarbeit mit den Eltern in Elterninitiativen zu fördern. Als gemeinnütziger Verein ist er Träger der Kontakt- und Beratungsstelle für Elterninitiativen in München. Neben der konkreten Beratungsarbeit setzt sich der Verein in der Öffentlichkeit wie auch gegenüber Parteien, Verbänden, Politik und Verwaltung für die Weiterentwicklung, Absicherung und für die Beachtung der von Eltern selbst organisierten Kinderbetreuung ein.

Der KKT ist sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene (LAGE in Bayern e. V., BAGE e. V.) mit anderen Kontaktstellen und Initiativen vernetzt und in kommunalen Arbeitszusammenhängen präsent.

Finanzielle Unterstützung erhält der KKT e. V. von der Stadt München, in deren Auftrag er Elterninitiativen und Mittagsbetreuungen berät. Das Bayerische Ministerium für Unterricht und Kultus beteiligt sich finanziell am jährlichen Fortbildungsprogramm für die Mittagsbetreuungen.

Die Mitglieder

428 Mitglieder waren im Jahr 2022 im KKT e.V. organisiert. Davon waren 274 Eltern-Kind-Initiativen, die Krippen, Kindergärten, Horte und Spielgruppen betreiben und 154 Initiativen aus dem Bereich der Mittagsbetreuung.

Insgesamt wurden über die Mitgliedsorganisationen des KKT im Jahr 2022 16.084 Kinder betreut.

Der größte Anteil, 9.575 Kinder, ging nach der Schule in eine Mittagsbetreuung.

6.509 Kinder verbrachten ihren Tag in den unterschiedlichen Betreuungsformaten der EKIs.

Die meisten Elterninitiativen erfüllen die Kriterien der Familienselbsthilfe, wie sie der Münchner Stadtrat 2006 beschlossen hat und erhält zusätzliche Fördergelder über die EKI-Förderung.

26 Initiativen organisieren Spielgruppen. Für diese ist das Sozialreferat zuständig.

Die ordentliche Mitgliederversammlung 2022 fand am 20. Oktober 2022 statt.

Vorstände im KKT

Mitglieder des Vorstands sind:

Ursula Baumgartner

Marion Rachals

Ulrich Dietze

Das Team im KKT 2022

Kontakt- und Beratungsstelle EKI

Maria Grazia Damiani, Ingrid Fleck, Susanne Hartmann, Susanne Kloth, Blanca Lacasa Barroero, Barbara Paulmichl, Silke Rudolph, Anika Schlutter, Katarina Schneider, Minza Tapkan, Dagmar Tollu, Nicole Weßling

Projekt Mittagsbetreuung

David Döring, Judith March, Christine Reelsen, Kathrin Tallen

Abteilung Lohn und Gehalt

Dijana Barisic, Monika Finger, Josefine Martin, Marija Tabak

Geschäftsstelle

Marion Büttner, Liane Fernandes, Carolin Hartwig, Sylvia Pohl, Irene Scherber

Geschäftsführung

Ulrich Dietze, Marion Rachals

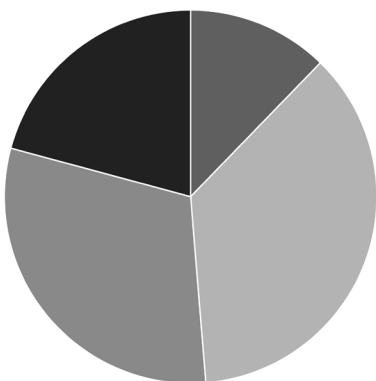
Die Seminarräume des KKT

Seit 2015 hat der KKT eigene Räumlichkeiten für den Seminar- und Fortbildungsbetrieb. Seminar- und Konferenzraum werden sowohl für eigene Fortbildungsangebote genutzt als auch an Externe vermietet. Mit dem Beginn der Corona-Pandemie im Jahr 2020 kam es sowohl im Seminar- und Fortbildungsbetrieb als auch bei der externen Vermietung zu starken Einbrüchen, die teilweise durch die Einführung von digitalen Formaten kompensiert werden konnte.

2022 wurden 85 Fortbildungen durchgeführt. Der KKT wurde wieder Begegnungs- und Austauschort.

DIE VIELFALT DER BETREUUNGSANGEBOTE

Seit den Anfängen der Kinderladenbewegung haben Eltern verschiedene Formen der Kindertagesbetreuung mit unterschiedlichen pädagogischen Ansätzen ins Leben gerufen, um einen zuverlässigen, interessanten, liebevollen und behüteten Raum für ihre Kinder sicherzustellen. Als Rechtsträger sind Eltern-Kind-Initiativen in der Regel in Vereinsform organisiert. Ihre Trägerstruktur ist im Kitabereich einzigartig, da Eltern nicht nur die Dienstleistung „Kinderbetreuung“ nutzen, sondern an deren Konzipierung und Gestaltung als Vereinsmitglieder und als Vorstände maßgeblich beteiligt sind. Hieraus ergibt sich eine Vielfalt unterschiedlicher Formate mit je eigener Ausprägung.



■ über 40 Kinder ■ 20-39 Kinder ■ 15-19 Kinder ■ 1-14 Kinder

EKIs nach Größe 2022

Die vielfältigen Mitgliedseinrichtungen

Krippen

Für die Betreuung der Kleinsten gibt es die Krippe. Ungefähr mit einem Jahr werden sie dort in kleinen Gruppen mit maximal 12 Kindern betreut. Neben reinen Krippen sind altersgemischte Gruppen und Kinderhäuser für Elterninitiativen charakteristisch. Ein Kinderhaus bietet Betreuung vom Krippen- bis zum Hortalter an. Die Kinder wechseln dann lediglich ab drei (oder ab 6 Jahren) Jahren die Gruppe.

Kindergärten

Kinder im Alter von etwa drei Jahren gehen in den Kindergarten. Auch hier gibt es ein vielfältiges Angebot mit einem meist höheren Betreuungsschlüssel als in städtischen Einrichtungen.

Horte

Eltern haben Horte gegründet, um für ihre Grundschul Kinder einen Ort für Spiel und Entspannung nach der Schule zu ermöglichen. Zusätzlich erledigen die Kinder dort ihre Hausaufgaben.

Zweisprachige Einrichtungen

Einige EKIs sind zweisprachig organisiert. Die Hälfte der Beschäftigten haben die jeweilige Sprache, in der sie auch mit den Kindern kommunizieren, muttersprachlich erworben. Die anderen Beschäftigten sprechen mit den Kindern deutsch (Immersionssystem).

Waldkindergärten (Waki)

Wald- und Naturkindergärten müssen den gleichen Anforderungen wie die EKIs entsprechen. Die Besonderheit ist, dass sich die Kinder den ganzen Tag in der Natur aufhalten. Großen Stellenwert haben das Freispiel und der Situati-

ve Ansatz. Krippen oder Horte sind nur selten so organisiert, weil Schlafmöglichkeiten und Hausaufgabenräume fehlen. Mischformen existieren.

Spielgruppen (SG)

Die Spielgruppen bieten eine Betreuung von maximal 2–3 Vor- oder Nachmittagen an mit weniger als 20 Stunden Öffnungszeit pro Woche. Dort können erste Erfahrungen für den späteren Besuch einer Kindertagesstätte gesammelt werden. In Spielgruppen arbeiten sowohl pädagogische Fachkräfte als auch Eltern.

Integrationseinrichtungen

Nach Art. 2 Abs. 3 BayKiBiG sind Einrichtungen (Kinderkrippen, Kindergärten, Kinderhorte und Häuser für Kinder), die von bis zu einem Drittel, mindestens aber von drei behinderten oder von einer Behinderung bedrohten Kindern besucht werden, sogenannte Integrative Kindertageseinrichtungen. Aufgrund der damit meistens einhergehenden intensiveren Betreuungstätigkeit können diese Einrichtungen eine zusätzliche pädagogische Kraft gefördert bekommen.

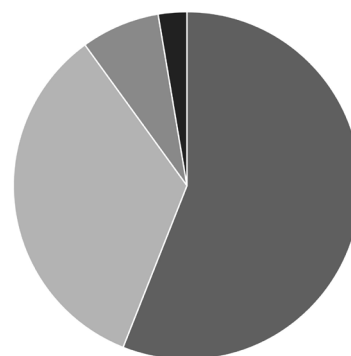
Zu betonen ist: **Diese EKIs leisten einen besonderen gesellschaftlichen Beitrag. 123 Integrationskinder wurden 2022 in den Einrichtungen des KKT betreut.**

Betriebsnahe Einrichtungen (BN)

Einige EKIs sind als betriebsnahe Einrichtungen organisiert: Firmen gründen Eltern-Kind-Initiativen und reservieren dann einen bestimmten Platzanteil für die Kinder der Eltern, die in der jeweiligen Firma arbeiten. Meist stellt der Betrieb die Räumlichkeiten zur Verfügung und hat dadurch ein gewisses Mitspracherecht.

Mittagsbetreuungen

Mittagsbetreuungen sind selbstorganisierte Angebote für Grundschul Kinder zur verlässlichen Nachmittagsbetreuung nach dem Schulunterricht. Sie befinden sich größtenteils im Schulgebäude und nutzen dort unterschiedliche Räumlichkeiten. Neben Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung gibt es Angebote, die vorwiegend sozial- und freizeitpädagogisch ausgerichtet sind.



■ über 40 Kinder ■ 20-39 Kinder ■ 15-19 Kinder ■ 1-14 Kinder

Mittagsbetreuungen nach Größe 2022

KONTAKT- UND BERATUNGSSTELLE FÜR ELTERNINITIATIVEN

Infoservice Eltern

Eltern, die in Eltern-Kind-Initiativen aktiv sind, bekommen über die Serviceleistungen des KKT auf verschiedene Weisen Unterstützung. Bei akuten Problemen und Fragestellungen können die Mitglieder (meist Vorstände oder Kontaktpersonen) anrufen oder eine E-Mail schicken. Eine Fachberaterin kümmert sich dann um das jeweilige Anliegen.

Themenfelder der Beratungen sind Haushalts- und Finanzberatung, Arbeitgeber- / Arbeitnehmer-Service, Organisation, Konzeptionsentwicklung und Qualitätshandbuch, Moderation und Konfliktberatung.

Beratungen 2022

Im Jahr 2022 berieten die Mitarbeiter*innen des KKT 2.504-mal telefonisch. Zunehmend werden die Fragen aus den Einrichtungen zeitnah und fachkundig per E-Mail beantwortet. Im Jahr 2022 waren es 4.784 E-Mail-Beratungen.

Einzelberatungen

Einzelberatungen werden in Anspruch genommen, wenn viele Informationen auf einmal benötigt werden und es einer intensiveren Beratung bedarf. Im Jahr 2022 gab es 70 Einzelberatungen, zunehmend auch digital über Zoom.

KKT-Infomails

Um Vorstände und Pädagog*innen aktuell zu informieren, verschickt der KKT regelmäßig

KKT-Infomails, Träger-News und Pädagogische Impulse.

Veranstaltungen

Ergänzend zur Einzelberatung bietet der KKT e.V. Veranstaltungen an, in denen die Grundsatzthemen der EKIs behandelt werden. Auf diese Weise bekommen vor allem Vorstände wichtige Informationen, um ihre ehrenamtliche Vorstandstätigkeit bestmöglich ausüben zu können. Zudem profitieren die Teilnehmenden auch voneinander. Im Jahr 2022 wurden 85 Veranstaltungen angeboten.

KKT-Website

Über die KKT-Website können sich zunächst alle Interessierten über **Fortbildungen, Angebote für Eltern und Vorstände** informieren oder über aktuelle Themen des KKT kundig machen und **Stellengesuche oder -angebote** einstellen. Im **Mitgliederbereich** finden sich viele relevante Informationen. Die Inhalte werden sorgsam geprüft und kontinuierlich überarbeitet.

Die KKT-Fachberatung

Die Angebote der Fachberatung richten sich sowohl an Elterngruppen und Vorstände als auch an Teams und einzelne Mitarbeiter*innen. Das Spektrum umfasst dabei **alle Aufgaben einer Elterninitiative**.

Die KKT-Fachberatung unterstützt Elterninitiativen bei der Weiterentwicklung ihrer Arbeit und berücksichtigt dabei zum einen die konzeptionelle Vielfalt und zum anderen die unterschiedlichen Voraussetzungen und Ressourcen. Die Fachberater*innen motivieren Elterninitiativen sich mit aktuellen pädagogischen und fachpolitischen Themen auseinanderzusetzen.

Haushalts- und Finanzberatung und Arbeitgeber-/Arbeitnehmer-Service

Die komplexer werdenden Vorgaben und Richtlinien sowie die inflations- und tarifbedingten Kostensteigerungen führten auch im Jahr 2022 zu einem hohen Beratungsvolumen in den Themenfeldern **Finanzierung, Förderung und Haushaltsplanung**.

Hervorzuheben ist, dass vermehrt Anfragen eingegangen sind, die zum Ziel haben, signifikante Liquiditätsengpässe abzuwenden und darauf beruhen, dass finanzielle Rücklagen in einigen EKIs stark angegriffen oder aufgebraucht wurden. Strukturelle Finanzierungslücken waren vermehrt Gegenstand der Beratungen und führten in vielen Fällen zu erheblichen Steigerungen der freiwillig erhobenen Vereinsbeiträge.

Das Ineinandergreifen einzelner Vorgaben in verschiedene Bereiche führen dazu, dass die einzelnen Beratungen einen großen Zeitaufwand erfordern. Erkennbar ist die Tendenz die Anzahl der Vorstands- und Elternämter zu erhöhen, um den wachsenden Aufgaben gerecht zu werden. Der dadurch steigende Abstimmungsbedarf innerhalb der EKIs spiegelt sich auch im Beratungsaufwand wider. So ist der KKT 2022 übergegangen neu gebildeten Vorstandsteams individuelle Beratungen anzubieten, die vornehmlich dazu dienen, frühzeitig ein gemeinsames Verständnis für die Finanzierungs- und Fördersystematik zu schaffen und dadurch präventiv Reibungsverlusten und Fehlplanungen entgegenzutreten.

Die **monatlich erscheinenden TrägerNews** unterstützen die Vorstände in Ihrer Arbeit und beraten präventiv zu aktuellen Themen rund

um Finanzierung und Förderung. Ergänzend stellen wir im KKT-Mitgliederbereich neue und verbesserte **Berechnungstools** zur Verfügung, die den Trägern die Finanzierungs- und Liquiditätsplanung erleichtern. Durch den Ausbau der oben genannten Beratungsformate ergibt sich ein leichter Rückgang der Anfragen, sowohl per Telefon als auch per E-Mail. Dafür wurden die Beratungen zeitaufwändiger und komplexer.

In den vergangenen Jahren hat sich der **Fachkräftemangel** in Kindertagesstätten signifikant verschärft. Dieser Mangel erschwert den Kindertagesstätten die Personalsuche und konfrontiert sie mit hoher Personalfuktuation und Instabilität in der Kinderbetreuung. Diese Situation führte zu einem hohen Bedarf an Beratungsdienstleistungen zu Arbeitgeber- und Arbeitnehmerfragen, die zunehmend umfassender und zeitintensiver wurden. Der Fokus der Beratung lag dabei auf **Personalakquise, Eingruppierung, Anerkennung und Fragen zu Anstellungsverhältnissen**. **1167 Stellenangebote wurden 2022 auf unserer Homepage in der Jobbörse platziert.**

Insbesondere im Jahr 2022 haben unsere Beratungsgespräche gezeigt, dass **Personalthemen** die ehrenamtlichen Vorstände häufig an ihre Grenzen bringen.

Ein wichtiger Aspekt unserer Beratung im Bereich Personal war die klare Festlegung von Zuständigkeiten und Entscheidungsprozessen. EKIs sind in der Regel auf Zusammenarbeit zwischen Eltern und Fachkräften ausgerichtet, die gemeinsam die Verantwortung für die Betreuung der Kinder übernehmen. Dies erfordert ein hohes Maß an Koordination und Kommunikation zwischen den Eltern und Fachkräften, um sicherzustellen, dass alle Aufgaben effektiv

und effizient erledigt werden. Die Verteilung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind stets unterschiedlich organisiert. Wir helfen den Einrichtungen dabei, sich eine funktionierende Grundlage und Struktur zu erarbeiten, zu evaluieren und anzupassen.

Herausfordernd sind die zahlreichen Fehltag der Pädagog*innen aufgrund von Krankheit und Beschäftigungsverboten. Diese Situation erfordert einen höheren Einsatz der ehrenamtlichen Eltern sowie eine genauere Planung der finanziellen Mittel. Wir unterstützen die Vorstände dabei, effektive Strategien zu entwickeln, um den Betrieb aufrechtzuerhalten.

Bezüglich der **Qualifizierung bzw. Anerkennung von Fachpersonal** besteht weiterhin Beratungsbedarf. Darüber hinaus können Einrichtungen mit Hilfe der Jobbörse ihre Stellenangebote einstellen, was zunehmend genutzt wurde.

Da Einrichtungen und Träger um Fachpersonal konkurrieren, ist es Ziel der Kontakt- und Beratungsstelle, Ausbildungsinstitutionen das Format Elterninitiative nahe zu bringen. Als bewährte Veranstaltung nutzte der KKT hierfür zum Beispiel den **Perspektiven-Tag der Berufsfachschule für Kinderpfleger*innen**.

Arbeitssicherheit

Als Arbeitgeber sind die Elterninitiativen verpflichtet, die Arbeitssicherheit ihrer Mitarbeiter*innen zu gewährleisten. Wichtiges Stichwort in diesem Zusammenhang ist die **betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung (BuS)**, doch auch das Infektionsschutzgesetz, Hygienevorschriften, Brandschutz und Erste Hilfe sind Themen, um die keine Eltern-Kind-Initiative herumkommt. Zur Unterstüt-

zung der ehrenamtlichen Vorstände wurden in Kooperation mit zwei Betriebsärzten Dokumente zur Unterweisung für die Mitarbeiter*innen zum Thema Corona sowie ein Arbeitsschutzkonzept während der Pandemie erstellt. Den **Rahmenverträgen** zur sicherheitstechnischen und betriebsmedizinischen Betreuung, die der KKT für seine Mitglieder anbietet, sind bis zum Jahr 2022 insgesamt 132 Einrichtungen beigetreten.

Angebote

- Rahmenverträge zur betriebsmedizinischen und sicherheitstechnischen Betreuung (BuS) für KKT-Mitglieder, Vertragspartner: h|g|d Zentrum für Arbeitssicherheit in Bayern e. K. und GesundArbeiten GmbH
- Brandschutz Helferschulung: 3 x jährl.
- Sicherheitsbeauftragtenschulung: 4 x jährl.
- Sicherheitstechn. Grundunterweisung: 2 x jährl.
- Erstbelehrung gem. § 43 IfSG: 2 x jährl.

Konzeptionsentwicklung

Der KKT bietet den Einrichtungen nach wie vor inhaltliche Unterstützung bei der Erarbeitung eines Leitbildes und pädagogischer Konzeption an. Hier war auch in den Berichtsjahren ein kontinuierlicher Unterstützungsbedarf festzustellen, der zum Teil aus den Gruppen selbst kam, aber auch durch die Fachaufsicht im Referat für Bildung und Sport in den Elterninitiativen hervorgerufen wurde (und wird).

Da eine **gelebte Konzeption** einer Einrichtung nach innen Stabilität und nach Außen ein klares Profil gibt, mit dem sie für sich werben können, leistet die Konzeptarbeit einen wichtigen Beitrag zum guten Funktionieren einer Elterninitiative. Darüber hinaus befördert die Reflexion der eigenen Pädagogik qualitativsvolles Arbeiten.

Ergänzend hierzu unterstützte der KKT bei der Erstellung eines Qualitätshandbuches, in dem wichtige pädagogische Prozesse, Absprachen und Aufgabenverteilungen aufgeführt sind.

Moderation und Konfliktberatung

Der KKT bietet seinen Mitgliedseinrichtungen seit vielen Jahren Unterstützung in Konfliktsituationen an. Dieses zeitintensive Angebot wurde von den Einrichtungen, sowohl von Vorständen als auch von Betreuungspersonen, immer wieder gefragt. Sowohl durch Telefongespräche als auch durch E-Mails und persönliche Beratungen können Lösungsvorschläge zu Themen wie unterschiedliche Vorstellungen innerhalb der Elternschaft, Unzufriedenheit mit der Personalsituation, nicht geklärte Organisationsstrukturen oder nicht geregelter Informationsfluss gemeinsam bearbeitet werden.

Kinderschutz und die Wahrung des Kindeswohls in Elterninitiativen

Die Unterstützung der Elterninitiativen bei der Prävention von und dem Umgang mit Verdacht auf Kindeswohlgefährdung war immer ein sehr wichtiges Thema in der Fachberatung. Mitte 2022 wurden alle Träger*innen von Kindertageseinrichtungen in München aufgefordert, ein einrichtungsspezifisches **Schutzkonzept und die pädagogische Konzeption bis zum 31.10.2022** vorzulegen. Grund dafür ist, dass der §45 SGB VIII reformiert wurde und nun vorsieht, dass alle Kindertageseinrichtungen für die Erteilung einer Betriebserlaubnis über ein entsprechendes Schutzkonzept verfügen müssen. Teams und Vorstände waren zunächst sehr verunsichert und wendeten sich zahlreich an den KKT, der hier als Schnittstelle fungierte und großen Beratungsbedarf sowie konkrete Unterstützung bot. Um noch offene Fragen für die Einrichtungen zu klären, war der KKT vermehrt

im Austausch mit dem Referat für Bildung und Sport (RBS).

Die pädagogische Fachberatung beriet 2022 deswegen sehr viel mehr und umfangreicher dazu als in den Vorjahren, damit die fristgerechte Überarbeitung der Kinderschutzkonzepte gewährleistet wurde und keine Einrichtung ihre Betriebserlaubnis riskieren musste.

Darüber hinaus bot er zwei **Infoveranstaltungen** für Vorstände und Pädagog*innen an sowie **zweitägige Fortbildungen** zur konkreten Erstellung und Überarbeitung. In der Regel waren qualitativ gute Konzepte schon vorhanden und tägliche Praxis in den Einrichtungen.

Team und Vorstand sollten sich gemeinsam intensiv mit dem Thema Kindeswohl und Kinderschutz beschäftigen und Maßnahmen zur Prävention bzw. dem Vorgehen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung kommunizieren und festlegen. Das ist eine komplexe Aufgabe und erfordert grundlegende Kenntnisse der wichtigsten Gesetze und Handlungsmaßnahmen. Damit es nicht nur auf dem Papier existiert, sondern in der Praxis für präventiven Schutz vor Kindeswohlgefährdung und professionelles Vorgehen im Verdachtsfall sorgt, muss das Konzept aus der Praxis heraus entstehen und gelebt werden. Dabei hat der KKT intensiv unterstützt und informiert.

Weiterbildung und Qualifizierungen für Pädagoginnen und Pädagogen

Die Fortbildungen sind und bleiben ein Aushängeschild des KKT!

Sowohl für den Bereich der Eltern-Kind-Initiativen mit Spielgruppen, Krippen, Kindergärten und Horten als auch für die Mitarbeiter*innen der Mittagsbetreuungen bietet der KKT ein **umfangreiches Fort- und Weiterbildungs-Programm**.

Die sehr **hohe Zufriedenheit der Teilnehmenden** mit 87 % sehr guter Bewertung und 11 % guter Bewertung bestätigt unseren Fokus auf den fachlichen Austausch und die Mischung aus dem Erlernen und Erfahren von (neuen) Themen und Methoden, der Vernetzung und der Reflexion des eigenen (pädagogischen) Alltags. Neben den bewährten Angeboten der klassischen Fortbildungen organisiert und entwickelt der KKT weitere Formate, z. B. längerfristige Weiterqualifizierungen und Formen für die kollegiale Beratung.

Qualifizierung zur Leitung einer Kindertageseinrichtung

Leitungskräfte in Kindertageseinrichtungen nehmen eine Schlüsselposition für die Qualitätsentwicklung in der Kita ein. Die Weiterqualifizierung von Leitungen gewinnt immer mehr an Bedeutung und wurde durch diverse Angebote begleitet, z. B. die nachfolgend skizzierte Leitungsqualifizierung.

Weil die Nachfrage nach einer längerfristigen Weiterqualifizierung für Leitungen ungebrochen hoch ist, begann im Herbst 2022 der **5. Lehrgang zur Leitung einer Kindertageseinrichtung**. Er stieß auf großen Zuspruch und konnte mit 16 Teilnehmenden starten.

Arbeitskreis für Leitungen

Dieser Arbeitskreis ist ein wichtiger Bestandteil unseres fachlichen Angebots. Das Format hat sich bewährt und wurde **2022 in 5 Treffen mit insgesamt 52 Teilnehmenden** fortgeführt. Neben einem Input zu einem Leitungsthema steht der fachlich moderierte Austausch der Leitungen im Fokus.

Vernetzungstreffen der Pädagog*innen

Auch 2022 unterstützte der KKT den Austausch und die Vernetzung der Elterninitiativen durch **virtuelle Vernetzungstreffen**. Diese sind eine bereichernde Möglichkeit, miteinander in Kontakt zu kommen, sich gegenseitig zu beraten und Erfahrungen auszutauschen.

Mentoring

Die Idee, Wissen und Fachkompetenz sowie die Erfahrung in kulturell bestimmten Beziehungsnetzen zur gezielten Förderung von Nachwuchskräften zu verbinden, stammt bereits aus der Antike. Ein Mentor galt damals als Lehrer, Berater und enger Vertrauter zugleich. Im Rahmen unseres Projektes Mentoring nutzen wir diese zeitlose Idee als wichtiges Instrument der Personalentwicklung für unsere Mitgliedseinrichtungen: Erfahrene Leitungen begleiten über einen Zeitraum von zwei Jahren junge Kolleg*innen, um sie in ihrer Rollenfindung als Leitung zu unterstützen.

Der KKT steht dabei über den gesamten Zeitraum zur Verfügung. Wir stellen den Rahmen für Reflektion und Austausch in Form von regelmäßigen Treffen und entwickeln das Konzept des Mentoring Projektes gemeinsam mit den Teilnehmer*innen weiter. Der 3. Durchgang endete im Frühjahr 2023. **9 Leitungen begleiteten 18 Mentees im Tandem bzw. im Dreierteam**. Im Laufe der vergangenen Jahre fanden knapp

40 Mentees bei 20 Mentorinnen eine*n Partner*in für Reflektion und Unterstützung. **Der Start eines 4. Durchganges ist für Winter 2023/24 geplant.**

Qualifizierung von Kinderpfleger*innen zu Fachkräften

In Zusammenarbeit mit der **Landesarbeitsgemeinschaft für Elterninitiativen „Die Lage in Bayern e. V.“** konnten auch in den Berichtsjahren berufserfahrene Kinderpfleger*innen erfolgreich zur **„Fachkraft in Kindertageseinrichtungen“** qualifiziert werden. 2021 startete der 9. Durchgang, **2022 der 10. Durchgang.**

Pädagogische Qualitätsbegleitung (PQB)

PQB ist ein vom Staatsministerium für Arbeit und Soziales finanziertes freiwilliges und kostenloses Angebot für Kita-Teams und Leitungen. PQB begleitet und unterstützt die Teams und die Leitungen über einen längeren Zeitraum bei der Qualitätsentwicklung und -sicherung. Die Pädagogische Qualitätsbegleitung ergänzt für die Münchner Elterninitiativen somit die Fachberatung im KKT. Die Landesarbeitsgemeinschaft der Elterninitiativen in Bayern e. V. (LAGE e. V.) beschäftigt mit Unterstützung des KKT e.V. seit 2015 eine **PQB für den Großraum München, Katrin Fessel.**

Dieser Modellversuch Pädagogische Qualitätsbegleitung und die Evaluation wird seit 2019 ohne festen Endtermin weitergeführt. Über 20 Elterninitiativen im Münchner Stadtgebiet, die dem Dachverband KKT e. V. angeschlossen sind, nahmen die Pädagogische Qualitätsbegleitung in den Berichtsjahren in Anspruch und es fanden während dieses Zeitraums insgesamt über 300 Termine vor Ort statt. Die Themen, die sich die Kita-Teams suchten, wurden zumeist

im Rahmen von Teamsitzungen gemeinsam bearbeitet. Ergänzt wurden diese Termine durch Hospitationen und anschließende Reflexionsgespräche sowie Team-Tage.

Betriebserlaubnis für Spielgruppen

Die Regierung von Oberbayern regte 2017 einen Prozess an, um das Spielgruppenangebot zu erfassen. Bis dahin gab es eine große Heterogenität unter den 26 Spielgruppen: unterschiedliche räumliche Gegebenheiten, gewisse Variabilität in den Betreuungsstunden (zwischen 6 und 18 wöchentliche Betreuungsstunden) und der Größe der jeweiligen Gruppen. Spielgruppen mit mehr als 10 Stunden Öffnungszeit oder mehr als 5 Stunden Betreuungszeit pro Kind pro Woche sollten eine Betriebserlaubnis erlangen, wohingegen Spielgruppen mit weniger als 10 Stunden Öffnungszeit oder weniger als 5 Stunden Betreuungszeit pro Kind pro Woche nur einer Meldepflicht nachkommen sollten.

Bei beiden Varianten müssen die räumlichen Voraussetzungen für eine Nutzungserlaubnis – Brandschutz und Fluchtwege – erteilt und abgenommen sein; ebenso ist ein pädagogisches Konzept erforderlich. Die Spielgruppen, die eine Betriebserlaubnis benötigen, müssen zudem Fachkräfte beschäftigen. Die Spielgruppen wurden in diesem Prozess vom KKT durch einen Informationsabend und Beratungen während der Geschäftszeiten unterstützt. Der gesamte Prozess konnte mittlerweile während des Berichtszeitraums weitgehend abgeschlossen werden.

Da für die Spielgruppen ohne Betriebserlaubnis beim Personaleinsatz auch keine pädagogische Fachkraft zwingend notwendig ist, wurde im Jahr 2021 mit dem Stadtjugendamt eine Vereinbarung getroffen, dass der KKT über eine

eigene Rufnummer als **Ansprechpartner zum Thema Kindeswohlgefährdung** zur Verfügung steht. Der KKT bot zu diesem Thema, wie auch schon in den vergangenen Jahren, Fortbildungsangebote an.

Beitragsentlastungen für Eltern in Eltern-Kind-Initiativen – EKI-Plus

Nach viel Arbeit und Engagement in den Jahren 2018 und 2019 war es dann soweit: In der gemeinsamen Sitzung vom **Bildungsausschuss und Kinder- und Jugendhilfeausschuss** wurde am 21.05.2019 einstimmig die Beitragsentlastung für Eltern in Eltern-Kind-Initiativen, die die Kriterien der Familienselbsthilfe erfüllen, beschlossen. Das betraf damals 4.586 Kinder in 211 EKIs im EKI-Modell. EKIs haben über das neue Modell EKI-Plus die Möglichkeit seit September 2019 deutlich geringere Beiträge zu erheben (bis zur Beitragsfreiheit in einigen Kindergärten).

Die Landeshauptstadt München hat für die hierfür nötigen Ausgleichszahlungen Gelder in Höhe von insgesamt 9,9 Mio. € jährlich zur Verfügung gestellt.

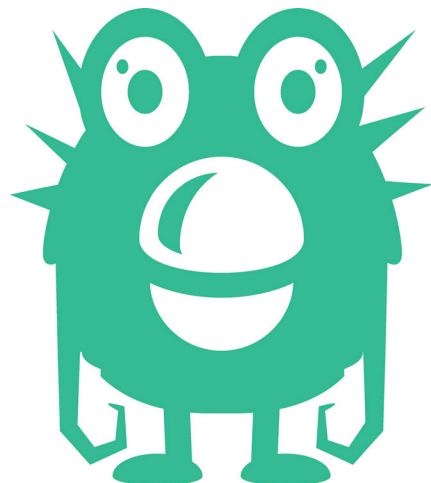
Von allen Rednerinnen und Rednern wurde in der Ausschusssitzung die ehrenamtliche Tätigkeit in den EKIs hervorgehoben, wertgeschätzt und anerkannt!

Es ist uns ein großes Anliegen, in diesem Zusammenhang hervorzuheben, dass eine Beitragsfreiheit im Kindergarten und deutlich subventionierte Beiträge in Krippe und Hort keine primären Forderungen des KKT waren. Über unsere Bundesarbeitsgemeinschaft BAGE wurde von Seiten der Elterninitiativen immer die Qualität der Kinderbetreuung als eine Kernforderung platziert. Aufgrund der Entwicklungen in München, die eben diese Beitragsfreiheit in

MFF geförderten Einrichtungen vorsah, mussten wir es als Interessenvertretung der Münchner EKIs als unsere Aufgabe sehen, den EKIs als Zukunftssicherung und auch als Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements, ähnliche Rahmenbedingungen zu ermöglichen und engagierten uns daher in diesem Themenfeld. Wir hoffen sehr, dass nach Einführung des im Mai 2019 beschlossenen Modells EKI-Plus zukünftig der Fokus auch wieder auf eine hohe Qualität gerichtet wird.

Öffentlichkeitsarbeit

Das KKT-Fortbildungsheft und der ergänzende Jahres-Kalender wurden inhaltlich und grafisch überarbeitet. Sie bieten einen Überblick über die wachsende Anzahl an Weiterqualifizierungen und Fortbildungen für Eltern-Kind-Initiativen und Mittagsbetreuungen. Ergänzt wird das pädagogische Angebot durch Arbeitskreise und Veranstaltungen für Eltern und Vorstände. Regelmäßige Newsletter, Flyer und insbesondere die Homepage, die kontinuierlich überarbeitet wird, informieren Interessierte über die Aktivitäten und Angebote des KKT.



Das neue KKT-Logo und Design ist eingeführt und wird konsequent umgesetzt. Die Fachberater*innen nehmen regelmäßig an Messen und Veranstaltungen teil und präsentieren den KKT und seine Mitgliedseinrichtungen.

Gremien und Fachaustausch

Mitarbeit und Präsenz in kommunalen Gremien ist fester Bestandteil der Arbeit des KKT und zudem eine mit dem Zuschussgeber vereinbarte Leistung. Hiermit sichert sich der KKT einen aktuellen Informationsstand, die Vernetzung mit anderen freien und dem öffentlichen Träger und gestaltet die fachlichen Diskurse mit.

In folgenden Gremien arbeitete der KKT mit:

- Dach-ARGE Jugendhilfe gemäß § 78 SGB VIII
- FachARGE Kindertagesbetreuung
- FachARGE Förderung der Erziehung in der Familie
- Regionales Netzwerk Bayern „Qualifizierung für die ersten Lebensjahre“

Regelmäßiger Austausch mit den Bereichen

- Eltern-Kind-Initiativen im Geschäftsbereich Kita des Referats für Bildung und Sport und den Ansprechpartner*innen im Sozialreferat für die Spielgruppen
- Zuschuss für Eltern-Kind-Initiativen im Referat für Bildung und Sport
- AG Partizipation, AK Partizipation
- von Kindern bis 6 Jahren, AK Inklusion
- Mitgliederversammlung und Planungstreffen in der Landesarbeitsgemeinschaft Elterninitiativen in Bayern – die LAGE e. V.
- Bundesweite Arbeitstreffen der Kontakt- und Beratungsstellen der Bundesarbeitsgemeinschaft Elterninitiativen – BAGE e. V.
- MFF-Begleitkommission

- AK Verwaltungsvereinfachung (Untergremium zur MFF-Begleitkommission)
- Treffen der Geschäftsführungen im Paritätischen Landesverband Bayern
- Fachgruppe Kindertagesbetreuung im Paritätischen Landesverband Bayern
- Fachgruppe Ganztagsbetreuung im Paritätischen Landesverband Bayern
- Kooperationsgremium Jugendhilfe – Schule: Gaststatus
- Abstimmungstreffen der Verbände zur Vorbereitung der FachArge Kindertagesbetreuung

Bündnis für Qualität in Münchner Kitas

Im Rahmen der Fach- und Ausbauplanung der Kitabetreuung Perspektive 2020 der Landeshauptstadt München beteiligte sich der KKT am trägerübergreifenden „Bündnis für Qualität in Münchner Kitas“, in welchem die Aspekte von Qualität in Kitas trägerübergreifend erarbeitet und diskutiert wurden.

Nach der Auftaktveranstaltung im Jahr 2017 wurde 2018 in mehreren Veranstaltungen und Arbeitsgruppen der Themenschwerpunkt **Partizipation** bearbeitet. Die Ergebnisse mit konkreten Forderungen wurden auf einer Abschlussveranstaltung präsentiert und festgehalten. Der für 2018 vereinbarte Schwerpunkt war die **Interaktionsqualität**.

Die Arbeit und die Ergebnisse des Bündnisses für Qualität in Münchner Kitas haben auf allen Ebenen der Gremienarbeit Einzug gehalten und werden dort verstetigt.

KONTAKT- UND BERATUNGSSTELLE FÜR MITTAGSBETREUUNGEN

Mittagsbetreuungen entstanden durch die Initiative von Eltern, die dringend Betreuungsplätze für ihre Kinder benötigten. Heute werden die Mittagsbetreuungsplätze meist von Elterninitiativen oder Fördervereinen getragen, davon sind die meisten Mitglied im KKT. Seit Gründung des **Projekts Mittagsbetreuung** entwickelte der KKT sein Serviceangebot für Vorstände und Mitarbeitende in Mittagsbetreuungen kontinuierlich weiter.

Mittagsbetreuungen im Kontext von Ganztagsbetreuung

Auch 2022 blieb die Nachfrage nach Plätzen in Mittagsbetreuungen weiter hoch. Mittagsbetreuungen haben sich als beliebtes Betreuungsangebot für Grundschul Kinder nach Unterrichtschluss etabliert. Ihre Flexibilität und die sich weiter entwickelnde Qualität sind Zeichen dafür, dass Mittagsbetreuungen mehr sind als nur eine „Betreuung über Mittag“; ca. 10.000 Kinder werden aktuell in Münchner Mittagsbetreuungen nach Schulschluss betreut.

Die Betreuungszeiten der unterschiedlichen Einrichtungen variieren von Unterrichtsende bis 14.30 oder bis 16.30 Uhr, teilweise endet die Betreuung erst um 17.00 Uhr. Ebenso gibt es erhebliche Größenunterschiede: von kleinen, eingruppigen (bis 23 Kinder) bis zu sehr großen Einrichtungen mit über 300 Kindern. Durch die Einführung von Geschäftsführungen konnten insbesondere Vorstände großer Mittagsbetreuungen stark entlastet werden.

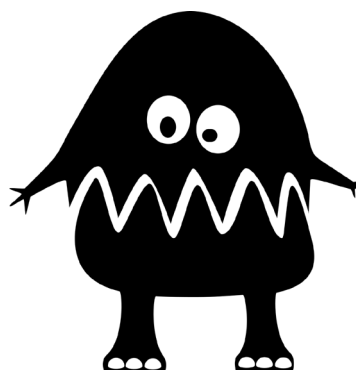
Auch die qualitative Ausgestaltung der Einrichtungen unterscheidet sich. Es gibt Gruppen mit inklusiver Betreuung, Sprachförderung, Kinderyoga u.v.m.

Im Jahr 2018 wurden die Mittagsbetreuungen wegen des angekündigten **Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung für Grundschul Kinder** von Politik und Verwaltung mit der Idee des sog. KOGAs konfrontiert. Als neues Modell (ein Gemeinschaftsprojekt des Freistaats Bayern und der Landeshauptstadt München) wurde die **Kooperative Ganztagsbildung** vorgestellt. Die wichtigsten Veränderungen gegenüber der aktuellen Vielfalt unterschiedlicher Betreuungsformen sind: Eltern erhalten eine Platzgarantie, es darf nur noch einen Kooperationspartner an der jeweiligen Schule geben, der den Betreuungsbedarf für alle Kinder deckt und Grundlage ist das BayKiBiG. Somit wird das Fachkräftegebot zum Maßstab für die Auswahl des Personals.

Im Schuljahr 2022/2023 kamen 26 Standorte dazu, Träger sind hier neben der LH München die Caritas, die Innere Mission und der KJR. Geplant war zunächst dieses Format mit ca. 10 neuen Standorten pro Schuljahr auszuweiten. Für die – zunächst nicht rechtsanspruchserfüllenden – Mittagsbetreuungen bedeutete das einen stufenweisen Abschied.

In den Gesprächen mit Vertreter*innen des Referats für Bildung und Sport und den zuständigen Bayerischen Staatsministerien (KUMI und StMAS) forderte der KKT passende Übergangslösungen und Weiterqualifizierungsangebote für die Mittagsbetreuer*innen.

Der **bundesweite Rechtsanspruch für Schulkindbetreuung muss 2026 von den Kommunen**



umgesetzt werden. Laut neueren Entwicklungen können nun doch auch Mittagsbetreuungen zur Erfüllung des Rechtsanspruchs beitragen, wenn Sie die entsprechenden Rahmenbedingungen erfüllen.

Als KKT fordern wir eine Anpassung der finanziellen Förderung, insbesondere in den Rand- und Ferienzeiten, eine Weiterführung der berufsbegleitenden Qualifizierungsmaßnahmen über das Jahr 2025 hinaus.

Mittagsbetreuungen sollen auch in Zukunft ein relevanter und anerkannter Faktor in der Schulkindbetreuung sein und nicht nur eine Übergangslösung sein, die in Zeiten von Fachkräftemangel und Bauverzögerungen notwendig und hilfreich ist.

Beratung und Service

Die Kontakt- und Beratungsstelle für Mittagsbetreuungen informierte auch 2022 anfragende Eltern über die Voraussetzungen zur Gründung einer Mittagsbetreuung. Wie bereits in den Vorjahren nahmen Neugründungen deutlich ab. Die meisten Beratungen verliefen telefonisch.

Wichtige weitere Beratungsthemen waren:

- Fragen zum Vorstand und Verein
- Kündigungen
- Fragen zum Personalwesen
- Vergütung
- Betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung (BUS)
- Infektionsschutz
- Versicherung
- Fortbildungen und Weiterqualifizierung
- Pädagogische Fragen

Informationsveranstaltungen

Für Vorstände, Bevollmächtigte und Leitungen wurden in den jeweiligen Jahren Veranstaltungen zum Thema Vereinsrecht und zum Thema Buchhaltung durchgeführt.

Für das Jahr 2023 ist eine gemeinsame Infoveranstaltung mit dem Referat für Bildung und Sport und dem Staatlichen Schulamt zum Thema „Umsetzung des Rechtsanspruchs für Schulkindbetreuung“ – Perspektiven für Mittagsbetreuungen“ geplant.

Fortbildungen

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus unterstützte 2022 zuverlässig das Fortbildungsprogramm des KKT. So wurde es ermöglicht auch in diesen Jahren ein umfangreiches Programm zusammenzustellen, bei dem besonders beliebte als auch neue Themen angeboten werden konnten. Ebenso wurden pro Jahr drei Informationsabende zum Thema „Schutzauftrag gemäß § 8a SGB VIII bei Kindeswohlgefährdung“ und drei Informationsabende zur „Aufsichtspflicht in Mittagsbetreuungen“ angeboten, die sich mittlerweile als feste Bestandteile des Fortbildungsprogramms etabliert haben. Die Fortbildungen stets gut besucht, teilweise mussten lange Wartelisten geführt werden.

KKT-Zertifikate

Das Zertifikat „**Qualifizierte pädagogische Kraft in Mittagsbetreuungen**“ vergibt der KKT seit 2012.

Mit diesem soll die Leistung der Mittagbetreuer*innen gewürdigt werden, die neben ihrem Alltag beständig an ihrer pädagogischen Qualifikation arbeiten. 2022 wurden 10 Zertifikate überreicht.

Seit September 2019 bietet der KKT die **Weiterqualifizierung zur Ergänzungskraft für Grundschulkindbetreuung** an. Der Abschluss dieser vom StMAS zertifizierten Qualifizierung ist in der Kita Berufeliste eingetragen. Er ermöglicht es den Teilnehmer*innen in allen Einrichtungen, in denen Grundschulkind betreut werden, zu arbeiten. Im September 2022 ging der 4. Durchgang mit 13 Teilnehmer*innen an den Start.

Vernetzung

Der AK-Leitung hat einen wichtigen Stellenwert bei den Leitungen von Mittagsbetreuungen. Er findet vier Mal jährlich statt. Dort haben sie Gelegenheit, sich fachlich auszutauschen, ihre pädagogische Arbeit zu reflektieren und Antworten auf ihre mitgebrachten Fragen zu bekommen. Dieses Angebot hat sich bei den Beteiligten sehr bewährt und wird rege besucht.

Öffentlichkeitsarbeit

Aktuelle Informationen und wichtige Termine wurden zeitnah durch eine Infomail an die Vorstände bzw. KKT-Kontaktpersonen weitergeleitet. Die Webseite versorgt insbesondere Mitglieder kontinuierlich mit relevanten News.

2022 gab es einen Grund zu Feiern: 30-Jahre Mittagsbetreuungen in München!

Seit 1992 begleitet und unterstützt der KKT die Mittagsbetreuungen in München in pädagogischen, personellen und fachlichen Fragen und übernimmt die Lohn- und Gehaltsabrechnung. Aus der sogenannten „Mutti-Lösung“ entstanden Mittagsbetreuungen mit fundierten pädagogischen Konzepten, Hausaufgaben- und Ferienbetreuung – professionell geführte Einrichtungen, in denen Inklusion und Partizipation gelebt werden. Heute werden fast 10.000 Kinder an über 130 Grundschulen in München betreut.

WIRTSCHAFTLICHER GESCHÄFTS- BETRIEB / LOHN- UND GEHALTSBÜRO

Das Lohn- und Gehaltsbüro übernimmt die monatliche **Entgeltabrechnung** der bei den Elterninitiativen angestellten Personen. Dieser Service kann – abhängig von unseren Kapazitäten – kostenpflichtig von Elterninitiativen und Mittagsbetreuungen, die bei uns Mitglied sind, gebucht werden. Bis Ende 2022 nutzten 115 Elterninitiativen die Lohn- und Gehaltsabrechnung um 712 Mitarbeiter abzurechnen sowie 52 Mittagsbetreuungen für 352 Mitarbeiter.

Um die ehrenamtlich tätigen Personalvorstände sowohl zeitlich als auch inhaltlich zu entlasten und alle Fristen in Bezug auf die Lohn- und Gehaltsabrechnung einzuhalten, erfolgt **diese Dienstleistung als Komplettpaket**.

Konkret bedeutet dies: Unser Service umfasst die Erstellung und Übermittlung aller für eine ordnungsgemäße Abrechnung erforderlichen Werte und Informationen sowie die automatische, zeitnahe Umsetzung aller gesetzlichen und tariflichen Änderungen. Zusätzlich unterstützen wir die Vorstände als Arbeitgeber dadurch, dass wir alle Arten von Bescheinigungen ausstellen, die von Mitarbeiter*innen benötigt werden.

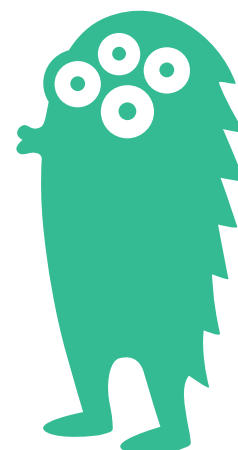
Wir leisten Hilfestellung in allen **Arbeitgeber- und Arbeitnehmerfragen von Beginn des Beschäftigungsverhältnisses bis zu dessen Ende** (für spezifische Fragen stehen wir in Kontakt mit einer Rechtsanwältin). Neben der Möglichkeit der telefonischen Beratung und via E-Mail setzen wir verstärkt auf proaktive Information mittels Newsletter, um gesetzliche und tarif-

liche Änderungen zum gegebenen Zeitpunkt zu kommunizieren. Gleichzeitig gibt es zu allen relevanten Fragen im Mitgliederbereich auf unserer **Website auf Elterninitiativen zugeschnittene Vorlagen und Informationen**. Diese werden regelmäßig auf ihre Gültigkeit und Aktualität hin geprüft und überarbeitet.

Im Rahmen der **Modulreihe „Grundlagen der Vorstandsarbeit“** präsentiert das Lohnbüro das Thema Personalwesen.

Beratungen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerfragen 2022

Im Jahr 2022 berieten die Mitarbeiter*innen des Lohn- und Gehaltsbüro 2.946-mal telefonisch und 2.857-mal per E-Mail. Beratungsanfragen zu TVÖD und Entlohnung bildeten hierbei einen Anteil 31 %, gefolgt von Anfragen zur Einstellung und Anstellungsverhältnissen mit 21 %.



ÜBERREGIONALE VERNETZUNG

Die Landesarbeitsgemeinschaft für Elterninitiativen (Die LAGE in Bayern e. V.) ist der landesweite Dachverband bayerischer Elterninitiativen. Durch Vernetzung, Beratung und Fortbildung von Eltern und Mitarbeiter*innen stärkt die LAGE bayerische Elterninitiativen, die sich für die Qualität der Kinderbetreuung und die Wahlfreiheit der Eltern einsetzen.

Ihre Mitglieder sind die Kontaktstellen in Augsburg, München, Nürnberg, die studentischen Elterninitiativen und die „Netz für Kinder“-Gruppen sowie weitere Elterninitiativen. Der LAGE-Arbeitskreis traf sich 2022 sechs Mal, teilweise online, um sich über die Entwicklungen im Bereich der Kindertagesbetreuung und Elterninitiativen auszutauschen und um Aktivitäten zu koordinieren. Als Thema blieb bestehen, dass die staatlichen Regelungen rund um die Betreuung von Kindern zunehmend komplizierter wurden und werden und damit ehrenamtliches Engagement in diesem Bereich – ohne Unterstützung – kaum noch umzusetzen ist.

Im Herbst 2021 startete die LAGE-Geschäftsstelle, gefördert aus Landesmitteln, in München.

Seit 2021 finden digitale Vernetzungstreffen für alle selbstorganisierten Kindertagesstätten statt.

KKT – Kleinkinder-Tagesstätten e. V.

Kontakt- und Beratungsstelle für Elterninitiativen und Mittagsbetreuungen
Landwehrstraße 60–62 | 80336 München | Telefon 089/9616060-0
info@kkt-muenchen.de | www.kkt-muenchen.de

Diese werden vier Mal im Jahr angeboten und sollen vor allem dem Austausch gewidmet sein. Als weiteres Projekt führte die LAGE in den Berichtsjahren die „Pädagogische Qualitätsbegleitung“ (PQB) fort. Die beim KKT verortete 50 % Stelle begleitete Münchner und oberbayerische Kitas bei der Qualitätsentwicklung.

Auf Bundesebene fungiert die Bundearbeitsgemeinschaft der Elterninitiativen (BAGE e. V.) als Verband und Interessensvertretung der Kontakt- und Beratungsstellen von Elterninitiativen. 27 Dachverbände, darunter auch der KKT e. V., sind Mitglied der BAGE, hinzu kommen Landesvertretungen.

Somit vertritt die BAGE die Interessen der über 9.000 Elterninitiativen bzw. der Kontakt- und Beratungsstellen, meldet sich in öffentlichen Debatten zu Fragen der Kinderbetreuung zu Wort, vernetzt und stärkt regionale Strukturen. Die regelmäßigen Kontaktstellentreffen haben sich zu einem wichtigen Forum für den bundesweiten Erfahrungsaustausch der Beratungsstellen von Kiel bis München entwickelt.

Die BAGE e. V. wird finanziell vom Bundesfamilienministerium unterstützt. Mit dem Ausstatter für Kindertageseinrichtungen, Dusyma, hat die Bundearbeitsgemeinschaft einen Sponsorenvertrag.

